**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 57 (1931)

**Heft:** 18

Artikel: Euriosa

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-463659

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Weisflog Biller

Behebt und verhindert Magenversäuerung

# Selig ein Kind noch zu sein . . .

Satirisches Sittenbiltd aus Sowjet-Rugland

Bon Soschtschenko

Beftern faß ich, Burger, im Stadtgarten auf einer Bant. Drehte mir eine Bapiros. Sielt nach allen Seiten Umichau. Dh wunberbare Frühlingszeit! Die Sonne lacht nur jo. Rinderchen fpielen im Sand. Reben mir ein kleiner Junge - von 7-8 Jahren, baumelt mit den Beinchen. "Ach!" fam mir der Bedanke, "wie ichon haben es doch die Rinder! Gin Erwachsener hingegen darf fich hier weder in den Sand legen, noch mit den Füßen schlenkern, - gleich tommt jemand und haut einem womöglich eins über. Und die Sorgen! Rommiffionen, Berfammlungen, Abrechnungen! ... Läßt man sich 5 Minuten Zeit, um auf dem Rudweg etwas Luft zu schnausen, - schon schimpft die Frau zu Saufe über Berfpätung zu Mittag.

"Büblein, Hundesöhnchen!" rede ich meis nen Nachbarn liebevoll an, "empfindest wohl das Glüd gar nicht, ein Kind zu sein?"

Das Knäblein schweigt, vermutlich aus Berlegenheit. Ich spreche zu ihm weiter: "Romm, sehe Dich zu mir aufs Knie, ich will Dich reiten lassen!"

Er dreht fich um und fagt: "Sabe keine Beit, Idiot!"

"Bie...e? Reine Zeit? Was haft Du denn zu tun?"

"Birst frühzeitig altern, wenn Du jo neugierig bist", lautet die Antwort.

"Sei nicht boje, mich intereffieren Eure Rindererlebniffe, — ergähl', womit Du Dich beichäftigft?"

Er ließ sich erweichen: "Schulkommissionen, Bersammlungen, Referat über die bourgeoise Regierung Polens, Physkultur und anderes ... Rehme ich mir 3 Minuten Zeit, um frische Luft im Garten zu schöpfen, schimpfen Manjta und Katjuschka und die Liska ist schon eisersüchtig ..."

Der Rleine holte eine dide Zigarette her=

Wenn Sie gern gut essen dann kommen Sie zu mir ins Türcher unfthaus immerleuten Rathausqual 10 Ch. H. Midhel

aus, ließ dieselbe dampfen, wie ein Schlot, spudte und eilte babon.

Ich dachte bei mir: "Wie glücklich sind doch die Menschen in meinem betagten Aleter! Ich brauche nicht zur Schule zu gehen, auch die Physkultur ist für mich nicht mehr obligatorisch!"

Darauf machte ich felbst Dampf, gleich einer Fabrits-Effe, und ging meiner Wege. übenfent von D F.

DER SCHUNZ FERIEN-UND AUSFLUCSORT

BAD BAGA
PFAFERS

DER HEILBRUNNEN GEGEN GIGHT.

RHEUMANERVENLEIDEN U.S.W.

# Curiofa

Ein bischen Dichtung.

Da fand ich in einem Inserat folgenden Bers:

Jeder Mann hat frohen Mut

Der mit dieser Egge eggen tut.

Welche Poesie steckt in diesen bescheidenen Zeisen! Da ist nichts Uebertriebenes drin, sein salsches Pathos, nichts Gesuchtes. Nein! Das ist die schlichte, bodenständige Sprache des Bolkes; ein einsacher, rauher, aber kerniger Schmied wendet sich mit Worten, die nichts Gekünsteltes an sich haben und von Herzen kommen, zu seinen Bolksgenossen, um die Erzeugnisse seiner schwieligen, aber kunstvollen Arbeitshand anzubieten. — Ein "Zünstiger" würde da wohl die Worte gewählter seizen, den Reim klingender machen, seilen, vielleicht etwa so:

Jedermann ist froh bewegt, Der mit dieser Egge eggt oder:

Eine Egge so wie diese

Doppelt den Ertrag der Wiese

womit er gleich dokumentieren würde, daß er von Landwirtschaft einen Dreck versteht.

Wäre er ein Ihniker, so käme es wohl gar so heraus:

Adersmann, mit dieser Egge

Eggst du rascher als die Schnegge oder am Ende so:

Wer mit dieser Egge eggt

Dem ift noch nie der Türk verreggt.

Wie man's aber auch machen möchte, in keinem Falle würde die Wirkung der Orisginalverse erreicht. Der Erdgeruch — man

fpürt ihn — ift eben nicht fo leicht herzu= ftellen!

Von etwas anderer Art, aber nicht weniger originell, ist der Vers, den ich in Bern auf einem Lebkuchenherz entdeckte:

> In meinem Zimmer rust der Ofen — In meinem Herzen rust nur Du . . .!

Was sagen Sie dazu? Ift das nicht groß, herrlich, einzig?! Wo sinden Sie bei Goethe, Schiller, Uhland, Moerike, Lenau eine solch kühne Gedankenverbindung? Hat Heine je einen solch beispiellosen Gedankensprung gewagt? Nicht Arno Holz, nicht Hesse oder Klabund, ja nicht einmal Christian Morgenstern wäre so was eingefallen! Einem bescheidenen, im dichterischen Dunkel lebenden Bernerbeck bleibt es vorbehalten, uns neue Wege der Lyrik zu weisen. Wer int's ihm nach? Ich hab's versucht, aber ich muß gestehen, es will mir nicht gelingen.

# Onkel Rarls Geschenkliste

Für Bruder Friedrich, der sich bei der letzten Erbteilung so schmutzig benahm: 1 Stud Seife.

Für dessen Frau, die Schwägerin Olga, die immer so hoch hinaus will, 1 Trittleiter. Für die Nichte Emma, die an eingeklemms ten Komplegen leidet: 1 Brecheisen.

Für den Reffen Walter, der zweimal beim Examen durchfiel: 1 Flasche Hoffmanns= trobsen.

Für Willi, das Nestküken, den Lausbuben: 1 Dose Insektenpulver.

Ein Entlibucher Bauer gab feinen Geißlein so wenig Futter, daß sie ihm eingingen. Da klagte er: "Und grad die Geißli, wo so grüfeli weni gfrässe händ! Grad die si drus-

gange!"

